

Zum Schlusse möge hier ein anderes Alphabet aus Süd-Albanien Platz finden, welches der Verfasser einem der angesehensten Häuptlinge von Argyro, Vrastron Veso Bei, aus der Familie der Alisot Paschalidee, verdankt. — Dieser lernte dasselbe in seiner Jugend von seinem Hofmeister (Hodscha) der gleichfalls ein Albanese war, als eine in seiner Familie erbliche Geheimschrift und bedient sich desselben noch bei vorkommenden Fällen zur Correspondenz mit seinen Verwandten. Dasselbe trägt nun zwar in einigen seiner Zeichen die Spuren hohen Alters und einer gewissen Verwandtschaft mit dem oben betrachteten; da aber, wie oben erwähnt, der Gebrauch willkürlicher Chiffren in Albanien keineswegs unbekannt ist, so möchten diese Zeichen erst dann nähere Beachtung verdienen, wenn der Beweis ihres hohen Alters anderweitig geliefert werden kann.

Der Verfasser enthält sich daher vor der Hand jeder Bemerkung über dieselben.

H	8	9	6	5	≡	≠	ρ	ι	θ	λ
α	β	γ	δ	ε	ζ	η	ς	ι	κ	λ
6 <sup>n</sup>	∧	24	○	∩	∴	≡	⊥	⊙	ρ	3
μ	ν	ξ	ο	π	ρ	σ	τ	φ	χ	ψ

Die eingelegte Schriftprobe ist ein Blatt aus einer gegieschen Uebersetzung des griechischen Horologion, einer Art Brevier, welche der Verfasser neben mehreren Alphabeten zur Feststellung der mitgetheilten Zeichen benützt hat. Der Mann, welcher dieselbe in seiner Jugend abgeschrieben hat, soll noch leben, sie wäre daher nicht über 50 Jahre alt. Der Verfasser glaubt jedoch in dieser Uebersetzung zwei verschiedene Handschriften unterscheiden zu können, von denen ihm die vorliegende Probe die älter zu sein scheint. —

#### Sitzung vom 11. December 1850.

Die Classe beschliesst bei der Gesamt-Akademie auf Unterstützungen anzutragen für:

1) ihr correspond. Mitglied Herrn Prof. Dr. Goldenthal zur Herausgabe von Rieti's „*Mikdasch meat*“, einer für die Poesie,